

Erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.
Anfertigungspreis
für die viergehaltene Corpus-
Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Halle'sches Tageblatt.

Achtzigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate
für die nächstfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, spätere dagegen tags
zuvor erbeten.
Inserate befordern sämtliche
Annoncen-Bureau.

Nr. 69.

Sonntag, den 22. März.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Poene, Reizigerstraße 77,
L. Dannenberg, Herrenstraße 7, E. Trog, Sandwehstraße 6 und A. F. Hartmann, Kaufmann in Dömitz.

Zu Kaiser Wilhelms Geburtstag.

Laßt schmettern die Trompeten,
Heraus das Reichspanier!
Hurrah, der deutsche Kaiser
In weißer Voden Zier!
Wie strahlt um seine Krone
So hell des Ruhmes Glanz,
Heil Dir, Kaisers Sohne,
Du Hort des Vaterlands!

Drum strahlt in deutschen Landen
So hell der Jubeltag,
Drum wird in allen Herzen
So laute Freude wach,
Drum tönen alle Glocken
In feierlichem Klang,
Drum Jauchzen und Frohlocken
Und heller Festgesang.

D steht ihn, eine Götze,
Voll Kraft und Fülle hehn,
Der fast drei Menschenalter
Sich blühen und vergehn,
Seit mehr denn achtzig Venzen
Umbräut der Sturm sein Haupt,
Er steht mit Siegeskränzen
Die Heldenstirn umlaubt.

Drum schmettert, ihr Trompeten,
Heraus das Reichspanier!
Hurrah, der deutsche Kaiser
In weißer Voden Zier!
Wie strahlt um seine Krone
So hell des Ruhmes Glanz,
Heil Dir, Kaisers Sohne,
Du Hort des Vaterlands!

Noch lebt im greisen Mitter
Der Jugend Kraft und Mart,
O schaut, wie seine Rechte
Noch hält das Schwert so stark,
Das Schwert, das er geschwungen
Als Jüngling schon im Streit,
Er hat damit errungen
Des Reiches Herrlichkeit.

Berthold Raabe.

Vorlagen

für die
Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag den 24. März 1879, Nachm. 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung:

- Beratung und Beschlußfassung über:
1. die Bewilligung der Kosten für Herstellung der neuen Straße in Verlängerung des Jägerparks, einer neuen Fußgänger-Brücke über den Mühlgraben und hierdurch notwendig werdende Aenderung der Wegeanlagen auf der Mühlweide;
 2. die Kanalisierung des oberen Theils der Börmüliergasse;
 3. die David'sche Hundstullen-Regulirungssache an der alten Promenade;
 4. die Bestimmung des Kammerlei-Guts Abschnitt A und C.
- #### Schließende Sitzung:
5. die Regulirung eines Miethsverhältnisses.
Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung.
S. Göting.

Telegraphische Depeschen.

Wiesbaden, 20. März. Der hier tagende Kommunalrat hat einen Antrag, in welchem die Regierung um die Einführung von Schutzgöllen erludt wird, mit 18 gegen 5 Stimmen angenommen.

Braunshweig, 20. März. Von dem vereinigten Magistrats- und Stadtverordneten-Kollegium ist heute der bisherige Polizeidirektor Pödelz zum Oberbürgermeister gewählt worden.

Bern, 20. März. Der Ständerath hat mit 27 gegen 16 Stimmen die Aufhebung des Art. 65 der Bundesverfassung, welcher die Todesstrafe verbietet, unter der Beschränkung beschlossen, daß politische Vergehen gegenüber die Todesstrafe nicht in Anwendung gebracht werden darf.

Wien, 20. März. Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel: Die Rundgebungen der Bevölkerung von Livno gegen den Finanzdirektor Schmidt haben sich auch am 17. d. fortgesetzt. Die bulgarische Militärverwaltung, welche die Volkmenge, welche die Wohnung Schmidt's förmlich belagerte, mit den Gewehrthoren zu vertreiben; einige Militärs wurden durch Steinwürfe verwundet.

Bularest, 19. März. Im Senat und in der Deputirtenkammer gelangte heute die Vorlage bezüglich der Aenderung der Verfassung zur zweiten Lesung. — In der Deputirtenkammer wurde der Antrag der Majorität fast ohne Debatte mit 67 gegen 13 Stimmen angenommen. Für den Minoritätsantrag stimmten nur 17 Deputirte. Auf eine Interpellation betreffend das Verbot der Besetzung ohne Befehl erwiderte der Minister des Innern, daß dasselbe in einigen Tagen aufgehoben werden würde. — Im Senat hat Cocolianco eine Interpellation über die Politik der Regierung rücksichtlich des Berliner Vertrages angebracht.

Belgrad, 20. März. Der bisherige deutsche Generalkonsul, Graf Brach, hat heute sein Beglaubigungsschreiben als Reichssträger Deutschlands überreicht.

Paris, 20. März. Nach Berichten, welche der „Agence Havas“ aus Petersburg zugehen, ist man in dortigen politischen Kreisen der Ansicht, daß die gleichzeitige Anwesenheit des Grafen Schadowitz und des englischen Botschafters, Lord Dufferin, in Petersburg, sowie die verjöh-

liche Stimmung der beiden Botschafter einen günstigen Eindruck auf die Annäherung von England und Rußland in der orientalischen Frage, sowohl soweit dieselbe Asien, als auch Europa betrifft, ausüben würden. Eine solche Annäherung würde dazu führen, in Rußland, ohne Verletzung des Berliner Vertrages, einen Zustand der Dinge zu schaffen, welcher die Lage der christlichen Bevölkerung dieser Provinz nach dem Abmarche der russischen Truppen sichert.

Brüssel, 20. März. Der „Moniteur Belge“ veröffentlicht ein Dekret, durch welches das Verbot der Einfuhr von Vieh aus Deutschland vom 25. d. Mts. aufgehoben wird.

London, 20. März. Ihre k. l. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen Reiches haben mit dem Prinzen Wilhelm gestern abends im Palais de St. James nach Berlin angetreten. Vor der Abreise stattete der Kronprinz dem Herzog und der Herzogin von Edinburgh in Eastwell einen Besuch ab. — Der Herzog und die Herzogin von Connaught sind in Windsorcastle eingetroffen und werden dort bis zum Antritt ihrer Reise nach dem Mittelmeer verweilen.

Konstantinopel, 19. März. Nach hier umlaufenden Nachrichten hätte die Pforte in Folge des Mißerfolges, den das Tegeusville'sche Finanzprojekt erlitten, ein anderes Projekt genehmigt, wonach künftig alle Abgaben zu $\frac{1}{4}$ in flüssiger Wäage, $\frac{1}{2}$ in Raimes zum Course von 4 pCt. bezahlt werden sollten. Letztere würden dann sofort durch Verrenten vermindert werden.

New-York, 19. März. Nach einer hier eingegangenen Depesche aus Kingston hat zwischen dem Dampfer „Vollbar“ und „Mabel“ eine Kollision stattgefunden. Letzterer, ein haptisches Fahrzeug, sank, wobei 60 Personen ums Leben kamen.

Reichstag. (Berlin, den 20. März.)

Auf der heutigen Tagesordnung des Reichstages steht der Militäretat, soweit derselbe an die Budgetkommission verwiesen worden war. Es handelt sich um die einmaligen Ausgaben dieses Etats. Der Posten von 600,000 M für Terrainwerb und Ausarbeitung des Projektes zu einer Kanone des ersten Gardeartillerie-Regiments zu Fuß in Potsdam wird (als erste Rate) bewilligt.

Auch die übrigen Positionen werden den Vorschlägen der Kommission gemäß genehmigt. Aus der Debatte ist nur eine auf das wirtschaftliche Gebiet hinüber spielende Auseinandersetzung über die Vernehmung amerikanischer Bau- und Angestellter seitens der Staatsverwaltungen hervorzuheben. Graf Franckenberg ergriß bei einem auf den Festungsbaubezüglichen Titel die Gelegenheit, den Gegenstand zur Sprache zu bringen, indem er der Militärverwaltung vorwarf, sie schädige die deutsche Forstwirtschaft durch Verweigerung amerikanischer Holzbesuche. Zur Unterstützung dieser Anklage führte er eine Reihe von Umständen der Qualität der deutschen Hölzer vor. Der Kriegsminister erwiderte, daß die Zahlmäßig den geringen Verbrauch amerikanischer Hölzer innerhalb des Militäreservices nach und nach hervor, daß zu gewissen Bauzwecken eben nur das amerikanische Holz verwendet werden könne.

Schließlich kam der auf Grund einer von Birchom, Dubois-Reymond und Helmholtz eingereichten Petition betreffende Vorschlag der Budgetkommission, für das zoologische

Institut in Neapel einen höheren Beitrag in den nächsten Etat einzustellen, zur Verhandlung. Der Antrag wurde mit sehr großer Mehrheit angenommen. Die nächste Sitzung findet morgen statt. Auf der Tagesordnung steht die Interpellation Witte, betreffend die Entsendung eines Kommissars zur australischen Ausstellung, und der konservative Antrag, betreffend die Aenderung der Gewerbeordnung.

Berlin, 20. März.

Ueber das Verinden Sr. königl. Hoheit des Prinzen Karl ist heute Vormittag nachstehendes Wälletin aufgelegt: Husten und Allgemeinbefinden gestalten sich günstiger.

Dr. Valentini

Der Finanzminister hat in Bezug auf beschädigte und unbrauchbar gewordene Reichsfaßscheine eine Bekanntmachung erlassen, welche die vom Bundesrat ausgehenden Bestimmungen weiter präzisirt. Danach haben sämtliche Reichs- und Landesbanken die bei Zahlungen ihnen angebotenen beschädigten oder sonst unbrauchbar gewordenen Reichsfaßscheine, deren Umlaufzeit jedoch noch zweifellos ist, anzunehmen, aber nicht wieder auszugeben, sondern an die Reichshauptkasse, die Oberpostkassastelle, die Generalstaatskasse und die Regierungshauptkassen abzuführen. Die Reichsfaßscheine werden von diesen Kassen gegen umlaufsfähige Reichsfaßscheine umgetauscht. Anträge auf Ersatz für Reichsfaßscheine von zweifelhafter Umlaufsfähigkeit sind an die Reichshauptkassenverwaltung zu richten.

Bzüglich der diesjährigen Indienststellungen bei der kaiserlichen Marine sind folgenden Bestimmungen ergangen:

Die Torpedodampfer „Zieten“ und „Man“ werden zu noch näher zu bestimmender Zeit zu Torpedoverbuchen in Dienst gestellt, ebenso wird die Yacht „Hohenzollern“ zur Allerhöchsten Verfügung bereit gestellt. Zum Kommandanten für den „Zieten“ ist der Kapitänlieutenant Tirpitz, zum Kommandanten der Yacht „Hohenzollern“ der Korvettenkapitän v. Radebusch ernannt worden.

Die Panzerfregatten „Friedrich Karl“, „Kronprinz“, „Friedrich der Große“, „Preußen“ werden zu einem Umlaufgeschwader vereinigt, das an einem noch näher zu bestimmenden Tage zusammentritt.

Zum Kommandanten des Geschwaders ist der Chef der Marineleitung der Ostsee, Contreadmiral Kunderling, zum Chef des Stabes der Korvettenkapitän Jembich ernannt.

Ferner sind ernannt worden: der Kapitän zur See Pirner zum Kommandanten der Panzerfregate „Friedrich Karl“, der Kapitän zur See Stenzel zum Kommandanten der Panzerfregate „Kronprinz“, der Kapitän zur See von Wiede zum Kommandanten der „Preußen“. Die Ernennung des Kommandanten der Panzerfregate „Friedrich der Große“ wird später erfolgen.

Es werden ferner in diesem Jahre in Dienst gestellt:

- 1) die Korvette „Sagelle“ zur Ausbildung von Wachschiffenpersonal im Bereich der Marineleitung der Nordsee,
- 2) die Segelfregate „Möbe“ zur Ausbildung der Kadetten,
- 3) die Korvette „Medusa“ sowie
- 4) und 5) die Segelbrigas „Musquito“ und „Urdin“ zur Ausbildung von Schiffsjungen,
- 6) und 7) die Dampf-Kanonensboote „Delphin“ und „Drache“ zu Vermessungen in der Ost- und Nordsee, und

8) der Aviso „Falle“ als Tender des Chefs der Marineinfanterie der Nordsee und
 9) das Dampf-Kanonenboot „Fuchs“ als Tender des Artilleriegeschiffs „Renon“.
 Zum Kommandanten der „Gazelle“ ist ernannt worden: der Kapitän zur See Pirner bis zur Indienststellung der Panzerfregate „Friedrich Karl“.
 Zum Kommandanten der „Niobe“ ist der Kapitän zur See v. Kall, zum Kommandanten der „Medusa“ ist der Korvettenkapitän im Marinefabrik Mattiesen, zum Kommandanten der „Brig“, „Muscato“ ist der Korvettenkapitän Herzig, zum Kommandanten der „Indine“ der Korvettenkapitän von Kopp, zum Kommandanten der „Delphin“ der Korvettenkapitän Hoffmann, zum Kommandanten der „Drache“ der Korvettenkapitän Holzhauser ernannt worden.

Sprechsaal.

Herr Baumunternehmer Voest hat, wie wir vernehmen, heute an den Magistrat der Stadt einen Brief gerichtet, worin er gegen die Ausführungen der Kommission für die Schachthaus-Angelegenheit in ihrem Berichte, welcher sich für Erwerbung des Steiner'schen Grundstücks erklärt, ankämpft. Er behauptet, daß in den Gegenüberstellungen seines und des Steiner'schen Projektes einmal Dinge verschwiegen worden wären, welche die Rechnung ganz anders gestalten, und ferner, daß mit ungleichem Maß gemessen worden wäre, welches die sachgemäße Beurteilung wesentlich beeinträchtigt. Verschiedenes sei: 1) daß die Unrichtigkeit gegen die Wahl des Steiner'schen Grundstücks Protest erhoben habe; 2) daß nach Ausführung der von der Aufsichtsbehörde bereits angeordneten Ueberführung der Berliner Straße über die Schachthaus-Angelegenheit der Kanal und Halberstädter Bahn die Zugänglichkeit des Grundstücks wesentlich und namentlich für die vorliegenden Zwecke erschwert werde; 3) daß der Grundwasserpiegel auf dem Steiner'schen Grundstück bedeutlich hoch liege; 4) daß Herr Voest dem Magistrat unter dem 24. Januar 1879 zwei Wörzen im Werte von 45 000 M. unentgeltlich und frei von Kosten und Schulden offerirt habe, so daß demnach der Kaufpreis für das erforderliche Terrain von 6 Wörzen seines Areals für 90 000 M. beläufige, während der Kommissionsbericht diesen Preis als Kaufpreis für 4 Wörzen angebe. Weiter die Kopien beider Projekte (des Steiner'schen und des Voest'schen) auf gleicher Grundlage überschlagen werden, so koste das Voest'sche 532 000 M., das Steiner'sche 479 000 M., mithin das Voest'sche nur 53 000 M. mehr als das Steiner'sche.

Dabei dürfte aber nicht verschwiegen werden, daß durch die eingerechnete Kanalanlage dem Voest'schen Unternehmen von vornherein Anschlagsgebühren gesichert seien, welche diese Differenz um mehr als das Doppelte überwiegen, so daß die zu erwartende Entgeltung, die Stadt bekomme durch das Steiner'sche Grundstück 11 1/2 Wörzen, bei Abschluß mit Voest nur 7 1/2 Wörzen in Besitz, die Vorzüge des Voest'schen Projektes nicht zu bestreiten im Stande sei. Dabei bleibe die Lage des Steiner'schen Grundstücks immerhin eine ungünstige. Herr Voest stellt schließlich nachfolgende letzte Offerte den Behörden zur Annahme:

Er bietet die nach dem Steiner'schen Projekte erforderliche 7 1/2 Wörzen Terrain zum Preise von zusammen 30 000 M. an, frei von Schulden und Kosten, bindet sich an diese Offerte bis zum 15. April und würde, falls die Ausführung der Bauten ihm übertragen werde, was er wünscht aber nicht bedingt, es seinerseits an gutem Willen nicht fehlen lassen.

Die Tochter des Wildschützen.

Novelle von G. v. d. Horst.

(Vortsetzung.)

„O ich liebe ihn, Ellena, ich liebe ihn, darum wird mir Gott vergeben.“

„Er kam mir nach in die Heustammer, wo meine weiße Ziege wohnte, seine Hand lag auf meiner Brust, ich wagte nicht, wie es geschah. Aber daß er am anderen Tage noch nicht abziehen würde, war mir gewiß, und daß ich in diesem Augenblicke nichts wünschte, als in seinen Armen zu sterben, daß ich noch immer weinte als müßte mir das Herz brechen, das fühlte ich jetzt eben so lebhaft wie damals.“

„Wir saßen zusammen auf der niederen Bank und über unsere Häupter tauchten die Waldwipfel. Durch eine enge Felsenpforte schaute der Mond herab, alles schien so friedlich, so vom Hauch des Märchens durchweht, — ich glaube zu träumen. In der Nacht schlief ich kein Auge, meine Hände lagen gefaltet auf der Decke, immer wieder durchlebte ich den Moment, wo er leise gesagt hatte: „Wilt du mir gut, carina?“

„Was meine Seele durchzog, war ein leichter, unschuldiger Gedanke. Ich hätte eine Fee werden mögen und heimlich, während er schlief, für ihn ein Königreich erschaffen. Er sollte alles besitzen, was die Erde Schönes, Verlockendes darbietet, die ganze Welt sollte ihm gehorchen, und ich selbst wollte um leben, um ihm zu dienen. — O Ellena, warum durfte ich nicht sterben in dieser stillen, seltsamen Frühlingssnacht?“

„Am anderen Morgen lauschte ich, noch ehe die ersten Waldvögel ihre Stimme erheben. Das Wort vom Scheiden hatte mich angegriffen, ängstlich gemacht, ich mußte jetzt sehen, um zu glauben. Sollte er wirklich fortgehen können?“

„Ein Strauß von Sternblumen lag in mein offenes Fenster. Der Fremde hatte vielleicht schon einen Morgen-spaziergang beendet, er konnte am Stock allein über die Felsbänke steigen, das wußte ich ja. „Langschläferin!“ rief von unten seine Stimme, „wo steckst du, Kleine?“

Wir meinen, diese neueste Offerte des Herrn Voest, der für das Projekt der Errichtung eines Schachthaus und Viehhofes seit Jahren viel Zeit und viel Geld geopfert, bringe die ganze Angelegenheit in eine neue Lage und sei der nochmaligen reiflichsten und eingehendsten Erwägung wert.

Gut Ding hat Weile — nicht Eile!

Mehrere sachkundige Bürger.

Aufruf für die Unglücklichen in Szegedin.

Aller Orten erwärmen sich die Herzen und rühren sich die Hände in rein menschlicher Teilnahme, um den Unglücklichen in Szegedin, deren Jammer und Glend auch das Tageblatt ausführlich geschildert, beizustehen. Wir bitten herzlich, uns Beiträge in Geld zuzuwenden, welche wir pünktlich abführen werden. Schnelle Hilfe thut noth! Auch das geringe Scherlein wird willkommen sein!

Die Expedition des Tageblatts.

Es sind ferner für die Verunglückten eingegangen:

2. G. 3 M. H. 10 M. F. N. 3 M. W. S. 5 M. Ungenannt 4 M. Geschwister Th. 3 M. J. R. M. 3 M. H. 2 M. v. H. 10 M. Vom Hötelpersonal der Stadt Hamburg 15 M. N. N. 1 M. Familie H. 7 M. N. 1 M. C. B. 1 M. G. S. 50 S. N. E. 3 M. Ungenannt 3 M. Aus der Sparbüchse von Franz Lampe 1 M. Wörmüller Regellub 10 M. Diet 2 M. A. F. 3 M. G. S. 3 M.; Summa 93 M. 50 S.; hierzu zweite Quittung 29 M. 50 S.; in Summa 123 M.

Fernere Beiträge nimmt gern entgegen die Expedition des Tageblatts.

Aus Provinz und Umgegend.

Naumburg. Wegen Ausbruches der Rinderpest in Lützen wurden die Anfangs dieses Monats fallenden beiden diesjährigen hiesigen Laubmärkte bis jetzt verlegt. Der erste dieser Märkte fand am letzten Mittwoch statt und war, trotz des herrlichsten Frühlingwetters, von Verkäufern und Käufern nur schwach besucht, was theilweise wohl darin seinen Grund haben mochte, daß die Verlegung auswärts nicht überall rechtzeitig bekannt geworden war. Es waren nur gegen 100 Paar Tauben der gewöhnlicheren Rassen zum Verkauf ausgestellt und bewegten sich die Preise bei geringem Umlauf in den vorjährigen Grenzen, z. B. echte Trommeltauben das Paar 1,50 Mark u. s. w. Hauptsächlich wird der Verkehr am zweiten Markte, den 26. d. M., ein regerer werden. (Kr. Bl.)

Die Gelder zu den Vorarbeiten zu der Duerfurt-Röblinger Seebäderbahn sind jetzt sämtlich gezeichnet, nachdem der kaufmännische Verein, dessen Mitglieder schon einzeln gezeichnet hatten, den Rest auf die Vereinskasse übernommen hat.

Aus Nordhausen meldet die Nordh. Ztg.: Im Laufe des diesjährigen Späthommers wird zwischen hier und Eisleben großes Mandier des IV. Armeekorps abgehalten werden. Dasselbe beginnt mit Dispositionen bei Nordhausen und endet mit Kopysmanövren und Parade bei Eisleben. Letztere wird nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen vom Kaiser oder vom Kronprinzen abgenommen werden.

Der Kram- und Viehmarkt findet in der Altstadt Eisleben am 31. März und 1. April statt. Wiederfäurer dürfen nicht aufgetrieben werden.

„Und nun jubelten die geübteren Säger, nun dusten in meiner Hand die Blumen, welche er gepflückt, wie golden umsäumt erklänge im Morgenlicht jedes Blatt, wie Perschnüre lagen auf dem Gras die Laubtropfen. Wir blickten miteinander am Herd das Maisbrod, wir melkten die Ziege und trugen im Steintrag aus der Quelle das frische Wasser herbei. Vom Schreiben war keine Rede mehr. Weber an diesem Tage, noch an vielen, vielen anderen, die ihm folgten.“

„Der Vater kam einmal nach Hause und hörte die Geschichte des Gastes, den er in seiner Hütte vorfand. Er rief mich mit krauer Stirn zu sich in die Kammer. „Das muß ein Ende haben, Wädel, ich leid's nicht, wenn dich die Leute mit schlechtem Namen nennen. Was kann wohl einen Verwundeten pflegen, aber der Genehene geht dann seines Weges.“ Sags ihm, wenn er heute wieder hierher kommt. Beppo Luchini ist reich genug, hat Mais und Fleisch und Del genug in seiner Kiste, um einen Reisenden aufzunehmen, er braucht keine Begabung, aber sein Kind hält er auch für den Besten zu gut. Der dich heimführt, Wädel, der muß ein Graf oder Baron sein.“

„Er umarmte mich in seiner heftigen Art; der Wein, dem er sehr zugehan war, und das wilde Leben, welches er führte, ließen ihn vergehen, was er mir schuldig gewesen wäre, vielleicht dachte er auch gar nicht an die Möglichkeit einer ersten Neigung, kurz, er ging wieder fort, um mich mit dem Fremden da oben in der einsamen Hütte allein zu lassen, er verlangte nicht einmal von mir ein Versprechen, sondern sagte noch beim Abschied: „Auf ein paar Tage kommst ja nicht an, nur daß kein Gerde entsteht.“

„Ich atmete auf, als er gegangen war. Gewiß geschah es aus natürlichem Zartgefühl, daß der Fremde sich entfernte, um Vater und Tochter allein zu lassen, aber doch, wie sehnte ich mich nach ihm, wie floh ich ihm entgegen, als er endlich über die Felsen kletterte, — der eine Tag erschien mir wie eine Ewigkeit, ich langte Jahre durchlebt zu haben, seit er am Morgen das laube Begrüßung fortging. — Er sah mich an: „War der Vater böse, carina?“

„Nein! — Nein! — Du sollst bleiben!“

„Er küßte mich, er ließ vielleicht gegen seine bessere

Aus Halle und Umgegend.
 — Die Reichsbank hat heute den Diskont auf 3%, den Lombard-Zinssatz auf 4%, ermäßigt.

— Vorgestern Abend bot sich der Himmel endlich dem Auge wieder einmal wolkenfrei dar, und konnte man so recht das glänzende Sternengebeir bewundern. Schon war es gegen acht Uhr und noch immer erschien der westliche Himmel leicht erhellte und berzogene, welcher dies bemerkte, daß sich vielleicht der langen Dämmerung gestreut. Diese Erscheinung war aber kein Dämmerlicht, sondern das im die Frühlingstags- und Nachtgleiche besonders schön hervorretende Zodiacallicht (Sternreißlicht), welches man in mondlosen Nächten zwischen 7 und 8 Uhr am besten beobachten kann. An der Stelle, an welcher die Sonne unter dem Horizont verschwunden ist, steigt es in der Form einer Pyramide auf und reicht ungefähr bis zu dem bekannten Siebensekum. Da jetzt gerade die günstige Beobachtungszeit ist und noch sehr viele Bewohner unserer Stadt diese Erscheinung noch nie bemerkt, und wenn auch gesehen, doch jedenfalls verkannt haben, so machen wir darauf besonders aufmerksam, sowie auch darauf, daß in der Gartenlaube Nummer dieser Woche ein Aufsatz von Carus Sterne das Thema „über Zodiacallicht“ ausführlich behandelt.

— Der hiesige Gartenbauverein veranstaltet, wie schon gelegentlich mitgeteilt, vom 19. bis 22. April d. J. hier selbst in den Räumen des Stadtschützenhauses eine Ausstellung von Erzeugnissen des Gartenbaus und von gewerblichen Gegenständen, welche entweder als Geräte zur Verfertigung der Gärtnerei oder zur Verzierung von Gemächshäusern, Blumenzimmern oder Gärten dienen. Alle Kunst- und Handelsgärtner, Garten- und Blumenfreunde, wie auch Gewerbetreibende, welche zum Gartenbau gehörige Artikel fertigen bez. führen, sind zur Theilnahme an der Gartenbauausstellung, welche die IV. in Halle ist, eingeladen. Wie früher, so ist auch diesmal mit der Ausstellung die Prämierung besonders hervorragender Leistungen auf dem Gesamtgebiete des Gartenbaus verbunden. Von der Prämierung ausgeschlossen sind diejenigen Aussteller, welche als Preisrichter fungieren. Verbindung für die Konturren ist außerdem, daß die zu prämierten Pflanzen, sofern die Kultur oder der Bezug der Neuenführung nicht kurze Zeiträume bedingt, mindestens sechs Monate von Aussteller selbst kultivirt sein müssen. Die Pflage, Veranschaulichung, Versicherung gegen Feuergefahr übernimmt die Ausstellungs-Kommission, falls der Aussteller nicht persönlich für diese Geschäfte Sorge trägt. Die Ausstellung wird Sonnabend, den 19. April Vormittag 11 Uhr eröffnet. Die Prämien bestehen aus Medaillen, Diplomen und Geldpreisen in der Gesamtsumme von 1000 M.

Die Preisverteilung ist folgendermaßen in Aussicht genommen: 2 Preise zu 30 M. für Neupflanzen von blühenden Pflanzen, 2 desgl. für Neupflanzen von Blattpflanzen, 1 desgl. für eine Gruppe von Warmhauspflanzen in vorzüglicher Kultur, 1 desgl. für eine Gruppe von Kalthauspflanzen in vorzüglicher Kultur, 2 desgl. für Topfpflanzen, 1 zu 20 M. für eine Gruppe buntdlatriger Pflanzen, 5 Preise zu 50 M. für Einzelpflanzen von besonderer Kulturvollkommenheit, 1 zu 20 M. für eine Gruppe Farren, 10 Preise zu 10 M. für frisch gebundene Sachen, 2 zu 40 M. für die besten Gesamtanstellungen gebundener Gegenstände, 3 desgl. für die bestarrangirten Tafelarränge bezüglich Tafelgeschmückung, 2 zu 30 M. für trockene gebundene Sachen, 2 zu 20 M. für Terrarien, 2 desgl. für Aquarien, 2 zu 15 M. für blühende Hyacinthen, Tulpen u. s. w., 2 zu 40 M. für Rosen, 2 zu 15 M. für Platanen, 2 zu 30 M. für Camellien, 2 desgl. für Rhododendren, 4 zu 60 M. für Palmen, 2 zu 20 M. für Cereen, 2 zu 15 M. für Cyclamen, 2 zu 15 M. für Calceolien, 2 zu 10 M.

Ueberzeugung angesetzt, was ihm schon auf den Lippen schwebte, noch einmal verzögern Wochen voll eines Glückes, wie es mir, — am Abgang der Gelsler“ gedacht werden kann, aber trotzdem letzte je länger, desto sicherer in mir die Ueberzeugung, daß ein jähes Ende nahe sei. Ich konnte den Mann, der meine Seele umkommen hatte, nicht mehr abstreifen, — zuweilen sah ich plötzlich in der Nacht das Gesicht des Vaters; der alte Mann stand wieder wie in seiner Abschiedsstunde vor mir und sagte zärtlich: „Laß kein Gerde entziehen!“ — Dann fuhr ich pochenden Herzens aus dem Schlaf empor und rang in banger Furcht die Hände. Wie hatte ich erfüllt, um was mich mein Vater so vertrauensvoll gebeten?

„Je zuweilen kamen Ziegenhirten oder wandernde Händler hinauf in die Felsenhütte, auch Frauen aus den nächsten Dörfern sah ich, wenn die Beeren oder Pilze sammelten, die alle konnten es dem Wildschützen wieder erzählen, was seine Tochter that, — dann war ich verloren. Es gab Dinge, die Beppo Luchini niemals verzieht.“

„Meinem Geliebten sagte ich davon nichts. Eine Stimme flüsterte in mir unaufföhrlich, daß ich ihn nach seinem Abschied von dieser Stelle niemals wiedersehen werde, daß er mir verloren sei, sobald der Traum unter dem Dache des Wildschützen ein Ende erreichte. Es war der Zufall, welcher ihn hierherführte, eins der vielen, unberechenbaren Verhängnisse, die den Menschen umfluchten und verfolgten, die seine Schritte lenkten, — vielleicht zum verderbenbringenden Ziel; er hatte eine Fußreise durch das Gebirge machen wollen und blieb krank in der Felsenhütte liegen, eines Tages würde er seinen Weg fortgehen, ob auch hinter ihm ein Herz in tödtlichem Jammer brach, ich wußte es jetzt, ich legnete es mir nicht länger, obgleich diese Erkenntnis wie ein kalter Hauch über alle meine Blüthenfelder dahinjog und die zartesten Knospen ädtete.“

„Mein Glück war geschehen, — darum bewachte ich es rafflos; mein Gewissen sprach das Urtheil, darum hatte ich kein Vertrauen. Jeder Sauf erdröckte mich, jeder Abend brachte neue Umrisse. Was würde vielleicht am folgenden Tage geschehen?“

(Fortsetzung folgt.)

für Fuchsin, 1 zu 25 M für Glorin, 2 zu 10 M für Winterleber, 1 zu 5 M für Vach, 2 zu 15 M für geriebene Gelbte, 2 zu 30 M für Coniferen in Töpfen und Krüben, 2 zu 30 M für frühe oder gut durchwinterte Gemüße oder Früchte, 1 zu 15 M für gut durchwintertes Obst, 2 bezgl. für Cinerarien, 3 zu 20 M für Primeln, 1 zu 10 M für Aurikeln, 1 bezgl. für Anemonen und Kampanulen, 2 bezgl. für Veilchen, 2 bezgl. für gut betorte Blumentöpfe, 2 bezgl. für Ampeln, 2 zu 35 M für eine Gruppe Succulanten und Cacten in Refektion oder Beet, 2 zu 10 M für im Zimmer kultivierte Pflanzen.

Als Preisrichter werden fürnächst die Hrn. S. G. Schmidt aus Erfurt, W. König aus Berlin, E. Viebig aus Dresden, W. Wagner aus Konnewitz, H. Pfeffel aus Nordhausen, S. Sieckmann aus Bad Köstritz, K. Reichler aus Naumburg, Obergärtner Leichner aus Dörfen, Amts-gärtner Legendan aus Wittenberg. Die Preisrichter werden sich Freitag den 18. April gegen 7 Uhr Abends in dem unmittelbar am Centralbahnhofs gelegenen Hotel zum „Russischen Hof“ einfinden, woselbst für Donnerstag gefahrt ist. Um die bezeichneter Stunde wird das Comité die Preisrichter im Hotel befragen. An die hierauf stattfindende Konfirmation des Preisrichterkollegiums soll sich ein gefälliges Zusammenkommen bei der Abendtafel anschließen.

Am 19. früh 7 Uhr werden die Preisrichter in das nahegelegene Ausstellungsgelände gefahrt werden, woselbst sich bis 11^{1/2} Uhr Zeit bietet, unbeschränkt durch Besucher die Ausstellung zu besichtigen und, soweit dies dahin möglich ist, den Spruch der Jury festzustellen. Um 2 Uhr Nachmittags findet ein im Gartenbauverein im oberen Saale veranstaltetes Mittagessen statt, an welchem die Preisrichter Theil nehmen werden. Zur Beichtigung der Segenswürdigkeiten der Stadt bietet der Sonntag vollauf Gelegenheit. Am 20. Nachmittags zwischen 1—3 Uhr werden Deputierte der sämtlichen Gärten des Gartenbauvereins der Provinz über Organisation eines Gärtnerverbandes verhandelt. Auch zu diesen Verhandlungen sind die Preisrichter eingeladen.

Civilstand. Meldung vom 20. März.
Aufgebote: Der Hülloze F. Moritz, Stg 21, und S. Schröder, Königsstraße 5a. — Der Hausknecht E. Wöfler, gr. Steinstraße 17, und D. Brantig, gr. Steinstr. 56/57.
Geboren: Dem Stellmacher W. Tige eine T., Kapellenstraße 11. — Dem Privatdoc. Dr. med. A. Seeligmüller eine T., alte Promenade 24. — Dem Fabrikarbeiter G. Hammer eine T., a. d. Halle 14. — Dem Pol.-Sergeant F. Horn eine T., Bernburgerstraße 4. — Dem Schneidermeister B. Heine eine T., gr. Ulrichstraße 12. — Dem Fleischermeister F. Brümme ein S., Mittelstraße 13. — Dem Kaufmann C. Zimmermann ein S., Leipzigerstraße 6.
Gestorben: Der Restaurateur Wilh. Werner, 41 3. 8 M. 24 T. Gehirnschlag, Geißeustraße 50. — Des Korbmachers G. Wensch T., Anna, 9 M. 7 T., Atrophie, a. d. Halle 3. — Des Schlossers F. Lehmann S., Alfred, 1 3. 3 M. 20 T., Diphtherie, gr. Braunsaußstraße 22/23. — Des Arbeiter G. Ottenfrisch Ehefrau, Rosine geb. Wiebun, 56 3. 5 M., Darmverengung, Stadttrankenauss. — Eine Unmehl. F., 21 T., Atrophie, Entz.-Anstalt. — Der Arbeiter Robert Seiffert, 26 3. 11 M. 24 T., Schwindelst., Straßanfall.

Datum	Bar.	Spek.	Exch.	Yerm.	Danz.	Danz.	Relative	Wind.
Tag.	Stunde.	Bar. Sin.	Bar. Sin.	Bar. Sin.	Bar. Sin.	Bar. Sin.	Grad. Sin.	Wind.
20. März	2 M.	334,4	+3,36	+4,2	2,49	330,91	91,9	N.O.
	10 M.	334,6	+1,20	+1,5	1,81	332,79	81,2	—
21. März	7 M.	335,5	-0,00	-0,0	1,91	333,59	95,5	N.O.

Als zweiter Hausknecht.
Ein junger Mensch von auswärts, der mit Weiden Weichsel weiß, findet sofort Stellung.
Gasthof zum goldenen Hirs.
Aufwartung verlangt Leitzgerstr. 38, 11.
Mädchen für den ganzen Tag zur Aufwartung gesucht. Zu erf. in der Exped. d. Bl.
Für ein wasserreiches Mädchen (Waise), welches jetzt die Schule verläßt, suche ich zum 15. April einen leichten Dienst.
Frau Emilie Behke,
gr. Steinstr. 19.

Ein Laden, auch zum Comptoir passend, mit Wohnung zu verm. Königsstraße 20b.
Eine bequem eingerichtete herrschaftliche Wohnung ist für 600 M pro anno zu vermieten und per 1. April oder 1. Juli c. zu beziehen.
Königsstraße 19.
Eine freundliche Hof-Wohnung für 200 M pro anno ist zu vermieten und sofort oder per 1. April c. zu beziehen Königsstraße 19.

Per sofort zu vermieten:
Leipzigerstrasse 31 ein Laden mit oder ohne Wohnung.
Mühlweg 2 eine Wohnung im Hochparterre mit Garten für 750 Mark pro anno.
Näheres Leipzigerstrasse 58, 2 Treppen.
In meinem Hause am Martinsberg Nr. 9 ist die Bel-Etage zu vermieten.
Stadtbarth Schulz.

Dorotheenstraße 7 steht das hohe Parterre zum 1. April zu vermieten. Näheres Martinsgasse 20 im Comptoir.
2 St., R., K. **Unhaltstraße 7.**
St. 2 R., K. zu vermieten Dorotheenstr. 5.

Barfüßerstraße 19
ist eine 2 Treppen hoch nach hinten hinaus gelegene freundliche Wohnung, bestehend aus 2-3 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör an stille Mieter, am liebsten an einzelne Dame, für den 1. Juli zu vermieten.
Dr. Goebde.
Eine Wohnung per 1. Juli, Mietpreis 300—360 M, bei Vorauszahlung gesucht. Offert unter W. in der Exped. d. Bl.

Die durch Subhastation hiesigen frei gewordenen, schöne, geräumige u. ganz neu hergerichtete herrsch. Part.-Wohnung, 5 Stuben, R., K. und Zubehör, Bernburgerstraße 32, ist unter Mitbenutzung des sehr großen Gartens noch p. 1. April zu bez. Näheres bei
Ernst Haassengier,
gr. Steinstraße 10.
Bernburgerstraße 32 Stube, 2 R., K. p. 1. April zu beziehen. Näheres bei **Ernst Haassengier,** gr. Steinstraße 10.
Königsplatz 6 ist die Hälfte der 3ten Etage, 3 St., R., K. u. Zub., per sofort oder später zu vermieten.
Eine geräumige Hof-Wohnung vermietet zum 1. April c.
Kleisthvorstadt Ga.
2 Wohnungen, best. jede aus 2 St., 1 R., K. und Zubehör, 1 bezgl., best. aus 1 St., 1 R., K., W. Wärmestricke 8f. Wohnung zu vermieten Böttstraße 14.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag Kätere (den 23. März) predigen:
Zu H. E. Frauen: Vorm. 10 Uhr Herr Professor Pering. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Superintendent. Abends 6 Uhr Herr Archidiatomus Pfanne (Vorlesung des 2. Theils der Lebensgeschichte Fein).
Montag den 24. März Abends 6 Uhr Passions-Predigt Herr Oberprediger Saran.
Zu St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr Confirmation Herr Diaf. Wächter. Nachm. 2 Uhr Herr Oberpred. Weide.
Mittwoch den 26. März Vorm. 10 Uhr allgemeine Beichte u. Communion Herr Diaf. Wächter. Abends 5 Uhr Passions Gottesdienst Derselbe.
Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Saran. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Herr Diaf. Nietschmann. Mittwoch den 26. März Abends 6 Uhr Passions-Gottesdienst Derselbe.
Hospitalkirche: Vorm. 8^{1/2} U. Hr. Diaf. Nietschmann.
Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Alberg. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Fode.
Montag den 24. März Abends 6 Uhr Passionsbetrachtungen Herr Domprediger Fode.
Zu Neumarkt: Sonnabend den 22. März Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.
Sonntag den 23. März Vorm. 10 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Herr Past. Jordan. Abends 6 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.
Mittwoch den 26. März Abends 6 Uhr Passions-Gottesdienst Herr Pastor Hoffmann.
Zu Glaucha: Vorm. 10 Uhr Herr Diaf. Nietschmann.
Katholische Kirche: Morgens 7^{1/2} Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Woter. Vorm. 9^{1/2} Uhr Herr Kaplan Peter. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Herr Pfarrer Woter.
Diatonischenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Past. Jordan.
Evang. Luther. Gemeinde: Vorm. 9^{1/2} Uhr Gottesdienst. **Baptisten-Gemeinde:** Vorm. 9^{1/2} Uhr und Nachm. 3^{1/2} Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen. **Apostolische Gemeinde,** gr. Märkerstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst. **Gieschichten:** Vorm. 9^{1/2} Uhr Herr Superintendent Uriel. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Gräntzen. Mittwoch den 26. März Abends 6 Uhr Herr Superintendent Uriel. **Baptisten-Gem. zu Gieschichten:** Vorm. v. 9^{1/2} bis 11 U. und Nachm. von 3 bis 5 Uhr Triftstraße Nr. 19.

Das IV. Abonnementsconcert.

So wäre denn mit diesem am vergangenen Montage abgeschalteten Concerte der diesjährige Wintercyclus beendet. Zunächstend auf das Ganze, ist es gewiss für jeden Zuhörer ein Vergnügen, dem Herrn Musikdirector Vorejsch für alle die geliebten Mühen und im Interesse der Kunst gebrachten Opfer aufrichtig Dank zu sagen, denn gerade bei dergleichen Concerten ergeben sich durch die Hinzuziehung von fremden Körpern nur zu leicht Störungen, weil es bei deren plötzlicher Behinderung lediglich vom Glücke abhängt, für sie sofort geeigneten Ersatz zu finden. Nun, dieses Glücke hat sich der Herr Concertgeber mit Mühe auf das letzte Concert gewiss in hohem Maße zu erfreuen gehabt. War doch der in jeder Beziehung vollendete Vortrag der schwierigen, wenig bekannten Arie aus „Samson“ von Händel hauptsächlich nur dadurch ermöglicht, daß eine vorausgegangene gemeinsame Einübung derselben durch die beiden Concertgäste an demselben Orte Dresden hatte

stattfinden können. In diesem Stücke schon allein bewies sich die fgl. fähig. Hof-Opernsängerin Frau Otto-Muskeben als eine der hervorragendsten deutschen Sänginnen; die später folgenden Nummern: eine Arie aus „Admetus“ von Mozart, ebenfalls mit Dräpfer, sodann die 3 Lieder am Klavier „Der Aufbaum“ von Schumann, „Lachen und Weinen“ von Fr. Schubert, und „Die Bekichte“ von Rob. Volkmann gaben nicht weniger davon Zeugnis, daß der verehrungswürdigen Künstlerin alle Mittel zu Gebote stehen, um auch den verschiedensten Empfindungen den entsprechenden Ausdruck zu leihen, ja selbst als Koloraturfängerin sucht sie ihres Gleichen. Namentlich überraschte uns die originelle Ausführung des letzten Koloraturgangs im Schlafliede, der, kurz vorher ein Ausdruck der höchsten Freude, sich hier plötzlich der entgegengelegten Gemüthsstimmung anbequeme. Fürwahr, so kann nur eine große Künstlerin ihre Aufgabe lösen.

Auf gleicher künstlerischer Höhe steht auch der fgl. fähig. Oberconcertmeister Herr Rappoldi aus Dresden. Für ihn scheint es auf der Violine gar keine Schwierigkeiten zu geben; bald färtlich schmeichelnd und gierend, bald feurig aufbrausend, erklingen die Töne unter seinem Bogen, so daß man nicht recht weiß, in welcher Spielweise eigentlich des Meisters Hauptstärke besteht, denn Alles trägt bei ihm den Stempel der Vollendung. Außer der Begleitung der erwählten Hirtenspiele er noch das höchst schwierige Concert D-dur op. 61, für Violine und Orchester von Beethoven, dem Jugendfreunde St. v. Breuning gewidmet, das zugleich von des Meisters Gang zu Wortspielen Zeugnis ablegt, indem er darüber die Worte schrieb: „Concerto par Cleomenza pour Clement, primo Violino e Direttore al Teatro à Vienne, dal L. v. Blüthn. 1806.“ Ein „Brillium nebst Fuge“ von Seb. Bach, und eine „Gilde“ von Paganini, natürlich mit den schwierigen Doppelgriffen, bildeten an diesem Abende den Schluß des herrlichen Violinplaisirs, das gewiß bei allen Zuhörern den Wunsch hinterlassen, der hochgeschätzte Künstler möde hier noch öfter auftreten, natürlich in Begleitung der Frau Otto-Muskeben.

Wir haben den Götzen heute den Portritt gelassen, doch nicht um dadurch die Leistungen unserm wadmern Stadtorgelisters in den Schatten zu stellen. Auch dieses hat wieder das Seine zu gutem Gelingen des Ganzen beigetragen, denn nicht sowohl die neue Symphonie „Frischhoff“ von H. Hoffmann, stark bisweilen die berühmte „Frischhoff-Sage“ von Ciaia's Legner, als auch die übrigen Orchesterwerke erfreuten sich der wohlverdienten Beifalls, der, wie sich oben so selbst versteht, auch den verehrten Gästen in höchstem Maße zu Theil wurde. Möchte sich denn Herr Director Vorejsch durch die historische erfreuliche Theilnahme des Publikums auch zu ferneren Concerten veranlaßt fühlen.

Literarisches.

— Gewiss wird uns mancher Leser danken, wenn wir auf zwei sehr schön ausgeführte gehaltenen Lesebücher aufmerksam machen, die in der Buchhandlung von Peterfen, Schulberg 18 zu einem billigen Preise zu haben sind. 1) Buchhändler vom Herrn meine Seele. — Erbauungsbuch v. P. W. Müller. 300 S. mit 200 v. 2. Richter, cart. 1 M. Das Buch ist in die Weise der Jahreshefte, in die zweite der Wochenlage und in die Beilage des Lebens, 3. W. Einsegnung, Beichte, Beichte, Hoch, v. geistlich und zu jeder Betrachtung ein passendes Lied. Ferner 2) Die goldenen Worte des H. Lehmanns; ein Lebensbuch in seinem Prachtb. 1 M. — Noch empfehlen wir Remsch oder der Mächtig der großen Werke von der berühmten Schriftstellerin Yonge, m. 10 guten Bild. Gebd. nur 1 M. — The book of bris's poets mit 131 Portraits und Lebensbeschreibungen der Dichter. 740 S. v. nur 1 M. — Schatz der Mähen, ein Gedicht in 13 Gesängen; Prachtb., gebd. 1 M. In seinen Werken schildert der Dichter, was der Rhein als Kunde, Ainsling, Vater und Kreis erlebt. — Ferner ist bei Peterfen das ungemein beliebte Buch von unferm Kaisers Leben in 35 feinen Bildern und Versen zum Gebd. groß 4 für 1^{1/2} M. zu haben. Die schön genannten Bücher empfehlen sich wegen der brillanten Ausstattung zu prämiem und Geschenken.

Die 2te Etage

Scharngasse 2 ist noch zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.
1 Wohnung u. St., R., K. Spiegelgasse 10. Auch hin da, 2 Schlafstellen offen.
Anfangstraße 4 ist die 1. Etage wegen Veränderung sofort zu vermieten.
3 St., 3 R., 1 K. u. Zub., part. zu vermieten. Näheres Anfangstraße 6, 1.
Eine Wohnung zu vermieten Selbst. 9a.
2 St., 2 R., K. u. Zub. an e. ruh. Fam. zu verm. u. 1. Juli zu bez. Niemeyerstr. 10.
St., R., K. (48 %) verm. Lindenstr. 4, 1.
St., R., K., Entrée, Wasserl. u. alle Bequeml. f. 50 % im April zu bez. Thorstr. 1, 9.
Kl. St. mit Bett sof. zu bez. Fleischerstr. 21.
St. mit Bett f. 1 o. 2 H. gr. Ulrichstr. 18, III.
St., R., K. z. 1. April z. bez. Weidenplan 16.

Gute Schlafstelle Stg 8, p. r.
Anst. Schlafstelle offen Martinsberg 5a, Hof.
Anst. Schlafstelle Graesew 21, p.
Ein Arzt sucht im Neumarktviertel möblierte Wohnung, 2 St. u. 1 K., Parterre oder 1. Etage. Offerten unter F. 5. 28 in der Exped. d. Bl. erbeten.
1 St., R., K. u. hunderlosen Leuten auf 1 Monat sofort gesucht. Zu erf. Exped.
Local zu Restaurant sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Z. A. 50 werden in der Exped. d. Bl. erbeten.
2 Damen suchen eine Wohnung v. 2 St., 2-3 R., u. Zub. z. 1. Juli o. 1. Oct. Off. abz. ff. Ulrichstr. 1a bei Carl Wagner's Nachf.

Amertigung sämtlicher moderner Haararbeiten, sowie Zöpfe, Pärchen, Chignon, Armbänder, Uhrschmüre etc. etc. Auch halte oben erwähnte Gegenstände fertig zu den billigsten Preisen auf Lager.
Eduard Driebe,
22. Leipzigerstraße 22.
Daneben wird zu Quern ein Kopierling gesucht.
Rudolf Mosse,
Annoncen-Expedition
für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslands.
Strengste Diskretion. Zeitungs-Kataloge gratis. Höchste Rabatte.
FF Halescher Turn-Verein.
Montags und Donnerstags „Abend.“

Gine möblierte freundl. Stube zu vermieten
große Ulrichstraße 20.
Möbl. Wohnungen sof. gr. Ulrichstr. 61, III.
1 möbl. Zimmer 1. April zu vermieten Dorotheenstraße 8, II.
Gut möbl. Stube nebst Mittagstisch sof. o. 1. April zu vermieten Charlottenstr. 1, II.
Sehr möbl. Wohnung, 1. April Königsstr. 16, II.
Kl. möbl. Stube zu v. Leipzigerstr. 7, III v.
Möbl. Stube und Kammer an eine Dame zu verm. alte Promenade 14 a, II.
Zu möbl. St. u. R. z. verm. Königsstr. 16, I.
Schlafst. offen Wucherstr. 4, Souterrain.
Anst. Schlafstelle m. R. Martinsgasse 4, H. I.
Anst. Schlafstelle Geißeustraße 66, II.

Hochfeine delikate Bäcklinge à Stück 5 Pf., täglich frisch, bei Ed. Schulze, Leipzigerstraße 21.

Auction.

Wittwoch den 26. März c. Nachmittags 1 Uhr verleihere ich im Auktionslokale des künigl. Kreisgerichts: verschiedene Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Hausgeräth, ferner 1 gr. Kollwagen, 1 Feldschmiede, 4 eif. Aufsteffel, 1 Schwungrad, Pumpe, Schenkfäulen, Entleerungs-Apparate, Benille u. s. w.

W. Elste, ger. Auktions-Commissar.

Junge Bäume, Rosen und Sträucher, Himbeeren, Erdbeeren, Eschrahen und verschiedene andere Steckpflanzen sind billig zu verkaufen Hermannstraße 2.

Milch
täglich 45 Liter abzugeben
H. Ulrichstraße 29. Ulrich.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Carl-Lass, Königl. Geheimer Hofrath in Bonn, gefertigte: **Stollwerck'sche**

Brust-Bonbons, seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein. Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pfennig in versiegelten Packeten in dem meisten guten Colonialwaren-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, auch Droghandlungen kenntlich.



seit 17 Jahren bewährt, empfohlen von über 50 Aerzten, für: schwache Kinder, Bleichsüchtige, Diarroe. Sturkste mit Gebrauchsanweisung nehm Mart.

Allen, welche an Beschwerden der Nieren-Organen, Brust oder Lunge leiden, kann das Heilmittel durch die **Augenkrankheiten** mit Recht als ein bewährtes Mittel empfohlen werden. Die in diesem Heilmittel enthaltenen Stoffe besorgen auf langjährig. Erfahrungen hin leicht zu verfolgen und haben keine Nebenwirkungen. Die erkrankte Sehkraft ist bei noch vorwiegend zur Heilung aufgegeben war, verlor sie doch wiederum, sich rasch wieder herstellen lassen. Gegen ausserliche, veraltete Entzündungen entstehen den Prospect findet auf Wunsch vorher gratis und franco die Heilmittel, Schrift und Bild.

Preis 50 Pf., vorzüglich bei Albin Henke, Schmerstraße, welcher dasselbe gegen 60 Pf. in Briefmarken franco überkaufen vermag.

Hüte und Mützen für Herren u. Knaben, das Neueste in dieser Gattung empfiehlt zu allerbilligsten Preisen die Gut- und Mützen-Fabrik **Hr. 9. Schülershof Nr. 9.** Ein noch gutes Klavier sofort zu verkaufen (Anstich Mittags 1-2 Uhr) Schulberg 2, II.

Sophas u. Matratzen sind billigst zu verkaufen Schulberg 2a.

Rohfleisch hochfein. Wer sich pflegen will an Braten und Beifall, der eile nach **alter Markt 3. C. Golsh.** Auch kaufe ich Pferde zum Schlachten.

Ein Kanonennoten mit Ringelplatte ganz billig zu verkaufen Brunsdörfer 18.

Achtung. Für 12 1/2 ein gutes, neues Deckbett, Unterbett u. Kopfkissen zu verkaufen Schmerstraße 21, 2 Tr. Eing.: Kuchgasse.

Die Huttfabrik von August Berger empfiehlt ihre **Strohhat-Wäsche** ergebenst.

Möbelfuhren werden angenommen Garz 18/19, Kästner.

Möbelfuhren nimmt an Hübler, Kufsch, 1.

Möbelfuhren werden noch angenommen Saalberg 2.

Für den redactionellen Theil verantwortlich G. Vobardt in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhause.

Bekanntmachung. Aus Anlass der Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers ist das Bureau des Landes-Amtes Sonnabend den 22. d. Mts. Nachmittags geschlossen. Halle, den 20. März 1879.

Königliches Landes-Amtes Zernial.

Bekanntmachung. Am 22. d. Mts. sind mit Rücksicht auf die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs unsere Kassen und Büreaus geschlossen. Halle, den 21. März 1879. Der Magistrat.

Aufnahme in die Volksschulen. Die schulpflichtigen Kinder, welche die hiesigen Volksschulen besuchen sollen, werden Montag den 24. März und Dienstag den 25. März in den Vormittagsstunden von 8-12 Uhr in dem Sprechzimmer der alten Volksschule, Neue Promenade 13, aufgenommen.

Bei der Anmeldung der Kinder ist der Impfschein vorzulegen. Das neue Schuljahr beginnt Montag den 31. März früh 8 Uhr. **Marzner, Rector der Volksschulen.**

Marie Nebershausen, Mauergasse 13, empfiehlt **Woll, Battist, Kanon u. Nips** zu Kleibern, gestickte Taschentücher, Streifen, Kragen, Stulpen, seidene Bänder, weiße Hüde, Bekleidungs- u. Corsetts, sowie **Bouleauxstoffe u. Gardinen** in Zwirn u. Füll, Bettdecken, englische Decken u. s. w. in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Englisch. Unterrichtsbriefe. Französisch. zum sprachlichen Selbstunterricht — ohne Lehrer. Methode **Toussaint-Langenscheidt,** empfiehlt **M. Koestler, Buchhandlung, Halle, Poststr.** Probehefte nebst ausführlichem Prospect jeder der 5 Sprachen bei Einsendung von à 60 g. franco.

Italienisch. Russisch. Spanisch.

Grabmonumente grösste Auswahl stets vorräthig. **Emil Schober, Klausthor 1.**

Submission. Arbeiten, sowie Stein- und Kiesellieferung zur Pflasterung der fisk. Ebejüner Kohlenstraße zwischen Dorf und Bahnhof Naumburg sollen in Submission vergeben werden. Anschlag nebst Bedingungen liegen bis zum 26. März cr. in meinem Bureau (Bismarckstraße 3) zur Einsicht aus. **Der künigl. Bau-Zuspector. Kälburger.**

Areosotirte Rundhölzer, gegen Fäulnis und Schwamm gesichert, daher besonders zu Telegraphenleitungen, Pflanzenpfählen, Fußbodenlagern und Schiffshölzern etc. geeignet, offerirt wegen Räumung des Lagerplatzes billigst **W. Heim, Königstraße 37.**

Rein und kräftig schmeckenden Coffee, gebrannt à Pfund 120 Pfg. empfiehlt **Theodor Schneider, Geiststrasse 32.**

Wir bringen hierdurch zur Kenntniz, daß unsere Geschäftslocale am **Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers** Sonnabend den 22. März cr. von 12 Uhr Mittags ab geschlossen sein werden. **Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein (E. G.) Ernst Haassengier.**

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co. Chr. Kind. H. F. Lehmann. Reinh. Steckner. Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Deutscher Kaiser in Diemitz. Dem verehrten Publikum zur gefälligen Notiz, daß ich in Diemitz den **Alleinausschank des weltberühmten W. Rauffuss'schen Lagerbieres** habe. **Ludwig Kramer.**

Restaurant Mayer, Leipzigerstraße 81. **Sonnabend und Sonntag Bockbier und Speckkuchen.**

Freie Gemeinde in Halle. Sonntag den 23. d. Mts. früh 9 1/2 Uhr Vortrag des Herrn Prediger **Saße** aus Magdeburg bei Herrn **Landmann, gr. Brauhausgasse 9.** Der Zutritt steht Jedem frei. Vortrag: „Die religiöse Befriedigung und sittliche Kräftigung, wie sie in der modernen Weltanschauung liegen.“

Deutscher Protestantenverein für Halle a. S. Sonntag den 23. März Nachmittags 5 Uhr im Saale der Volksschule (neue Promenade 13) Vortrag des Herrn Professor Dr. D. **Pfeiderer** aus Berlin über: „Die Entwicklung der protestantischen Theologie seit Schleiermachers.“ Die erwachsenen Mitglieder der Familien, auch Gäste, sind hiermit freundlich eingeladen. **Der Vorstand des halleischen Protestantenvereins.** Hilbenhagen. Richter. Apelt.

Privat-Unterricht ertheilt ein Techniker in allen Zweigen der niederen und Anfängen der höheren Mathematik, Freihandzeichnen, Projection, Schattenslehre, Perspective, Construction von Maschinentheilen und Bauconstruction. Näheres beim **Universitäts-Gastellan hier.**

Stadt-Theater. Sonnabend den 22. März 1879. Mit aufgehobenem Abonnement. Zur Feier des allerhöchsten Geburtstags **Sr. Majestät des Kaisers** Schauspiel des **Fraulein Schulte-Hiltpop** vom Stadt-Theater zu Hamburg. Prolog gesprochen von **Fraulein Walter.** Darauf:

Die Braut von Messina. Tragödie in 5 Acten von **Friedrich Schiller.** Hohe Preise. **Sonntag: Preciosa.**

Gesang-Verein „Melodie“. Generalversammlung Sonnabend den 22. März Abends 8 Uhr. Zum Geburtstage unseres Kaisers von früh 8 Uhr an Spektakel u. große Kaiserbräutigam. **Jacobi, Mannhofferstraße 22.**

Speckkuchen und Pfannkuchen Sonnabend u. Sonntag von früh 8 Uhr an frisch in der **Kemmer'schen Bäckerei.**

Speckkuchen von **Brodtig** Sonnabend und Sonntag früh 8 Uhr empfiehlt die Bäckerei **gr. Märkerstraße 17.**

Geese's Restauration. Heute Sonnabend **Pökelkuchen.** Sonntag **Speckkuchen.**

10 Pfg. **Stange's Garküche,** Grajewitz 21, empfiehlt Mittagsstück mit Bier 40 g, Abends **Bell- und Bratartoffeln** und **F. Lagerbier, à Seidel 10 g, Weißbier, à Fl. 10 g, Rogg 10 g, franz. Billard, 10 Pfg. pro Stunde 40 g 10 Pfg.**

Strassburger Keller, Nr. 1, gr. Schlamm Nr. 1, empf. sein **Groschenbier** in bekannter Weise. **Zu Kaisers Geburtstag Speckkuchen.** Abends musikalische Unterhaltung. **C. Mahter.**

Morgen Sonnabend **Pökelkuchen** **Müller's Brauerei.** **W. Reichert.**

Kaisergarten, Auguststraße 9, empfiehlt täglich als **Stammwein** zu 25 g resp. 30 g die feinsten Delikatessen! **Biere und Weine** vorzüglich. **Zu Kaisers Geburtstag** gemüthliches Beisammensein aller **Patrioten.**

Für den Inseratenteil verantwortlich: **H. Wilmann** in Halle. (Hierzu eine Beilage.)